



*Mähren I.  
Spielwiese barocker Genialität und inspi-  
rierendes literarisches Tuskulum, fürstlicher  
Glanz und funktionalistische Sachlichkeit, pro-  
sperierende Urbanität und protoindustrielle  
Dynamik, das unterschätzte Stimulans des  
Schtetls und die philanthropen Verpflichtungen  
von Eliten, Mitteleuropas reiche und pulsieren-  
de Peripherie, Altösterreichs verkanntes und  
weit gefächertes Kulturerbe.  
7.6. - 9.6.2025*

## *Samstag, 7.6.: Wien / Mikulov / Valtice / Dolni Kounice / Masaryk Viertel / Brno*

7.15 Uhr Abfahrt von der Operngasse 4 in Wien; Fahrt mit Reisebus über die A5 mit Zustieg bei der Autobahnraststätte Hochleiten nach Mikulov/ Nikolsburg; die Diskurse mit der bunten kulturellen Vielfalt im alten Mitteleuropa beginnen im jüdischen Teil von Mikulov, der sich unter dem imposanten Dietrichstein Schloss erstreckt; Besichtigung der Synagoge, die den außerhalb Galiziens seltenen Lemberger Typus präsentiert und mit barocken Stuckaturen, eleganten Marmorsäulen und einem prachtvollen Thoraschrein davon zeugt, dass Mikulov der Sitz des mährischen Landesrabbiners war; nach diesem beeindruckenden Auftakt Besuch der erst jüngst revitalisierten Mikwe und Spaziergang durch den großen jüdischen Friedhof, der erkennen lässt, dass die jüdische Gemeinde von Nikolsburg nach Prag eine der größten in den böhmisch-mährischen Ländern war; danach geht es in das barock-biedermeierliche, bürgerliche Gefilde, das sich am Fuße des Schlossbergs erstreckt; Besuch der Wenzelskirche, deren spätgotische Architektur unter dem dezenten barocken Dekor noch immer erkennbar ist; die Kulturwanderungen führen hierauf zum alles dominierenden Schloss, dessen Sammlungen in die Geschichte Mährens und der mächtigen Familie Dietrichstein einführen, die als treue Stützen Habsburgs das Land umformten und gestalteten; nach der Mittagspause Fahrt nach Valtice/Feldsberg, das im Mittelalter als mährische Grenzburg Teil des visionär entwickelten Netzwerks der Liechtensteins wurde und zwischen Renaissance und Barock zu einer glanzvollen Fürstenresidenz umgestaltet wurde; Spaziergang durch den einladenden Ehrenhof des zu Repräsentation verpflichtenden Schlosses; Führung durch die eleganten Interieurs, die schwingvolle, optimistischen Zeitgeist dokumentierende Schlosskapelle, die ein barockes Gesamtkunstwerk bildet, und das wieder errichtete Schlosstheater, das zu den bewunderten Schätzen barocker Theaterarchitektur in der Monarchie zählte; Weiterfahrt entlang einer seit jeher bedeutenden europäischen Handelsrouten nach Dolni Kounice, wo die ehrwürdigen Ruinen des gotischen Klosters Rosa Coeli davon zeugen, wie wohlhabend Mähren schon im Mittelalter war; das weit gespannte Kulturkaleidoskop Mährens führt schließlich in das Masaryk Viertel in Brno/ Brunn, das in der ersten Hälfte des 20.Jh. nach dem englischen Vorbild des Cottage entwickelt wurde und den Höhenflug der funktionalistischen Architektur in der Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit präsentiert; Halt bei der berühmten Villa Stiassni, deren klare Formen zeigen, dass der sachliche Bauhausstil eine neue Kulturidentität für die junge Republik bildete; Abendessen und Nächtigung im \*\*\*\*Quality Hotel Brno Exhibition Centre.

## *Sonntag, 8.6.: Messegelände Brno / Rajec nad Svitavou / Boskovice / Lysice / Porta Coeli / Brno*

Nach dem Frühstück Spaziergang durch das nahe gelegene Messegelände von Brno/Brunn, in dem sich noch einige Pavillons befinden, die im Funktionalismus der Zwischenkriegszeit erbaut wurden und wiederum das von klaren Formen bestimmte Verständnis von der „Neuen Zeit“ erkennen lassen; der Rest des Tages gilt einer außerordentlichen Landpartie in das Brünner Bergland, eine altreiche mitteleuropäische Kulturlandschaft, die unerwartet viele und großartige Sehenswürdigkeiten birgt, mit denen Sympathie behaftete Reminiszenzen verbunden sind; Fahrt in die Boskowitzer Furche, ein fruchtbares und weit ausladendes Tal von großer land- und forstwirtschaftlicher Kompetenz; die Begegnungen mit dem verborgenen Erbe dieses weniger bekannten Landstrichs beginnen im Schloss Rajec nad Svitavou/Raitz, einer imposanten früh-klassizistischen Residenz, früherer Sitz und mittlerweile restituerter Besitz der Fürsten Salm-Reifferscheidt-Raitz; Spaziergang durch den eleganten zweiflügeligen Ehrenhof, der an französische Vorbilder aus der Zeit Marie-Antoinettes erinnert, und Führung durch die grandiose Gemäldesammlung flämischer Künstler, die auf das Mäzenatentum früherer Eliten aufmerksam macht; anschließend geht es zum nahe gelegenen Empire Schloss Boskovice/Boskowitz, das mit klassischen Formen und harmonischen Proportionen empfängt und nach der Restituierung wieder den ursprünglichen Eigentümern übertragen wurde; Flanieren durch die kunstsinnigen Salons, durch den eleganten Musik- und Festsaal und die zum Lesen einladende Bibliothek – ein an Konnotationen reiches Ensemble, das zum Nachdenken darüber einlädt, wie sich die Eliten der Aufklärungszeit um Wissenschaften und Künste und damit auch um europäische Identität bemühten; auf ein kleines Mittagessen im nahen Lobkowitz'schen Braurestaurant folgt das nächste tiefgründige Eintauchen in ein in neuösterreichischer Befindlichkeit wenig verankertes literarisches Erbe: Besuch des Schlosses Lysice/Lysitz, in dem Marie Ebner von Eschenbach ihr literarisches Bemühen um Humanismus und korrektes Leben pflegte; Besichtigung gemütlich eingerichteter Rokoko Salons und der herrlichen Pergola, die mit den Gärten und dem Umland kommuniziert; das Staccato an aufrüttelnden Inputs führt schließlich in das klaglosem Vergessen preisgegebene Zisterzienserinnen Kloster Porta Coeli, das trotz der seither geschehenen Verwüstungen ein beachtliches hochgotisches Erbe bewahrt hat, das vom Reichtum der vorhabsburgischen böhmisch-mährischen Länder kündigt; Besichtigung des großartigen Stufenportals, das an Vorbilder in der französischen Kathedralgotik erinnern mag, und der Kirche, die vom romanisch-gotischen Übergangsstil der Zisterzienser Bauhütten geprägt ist; von den inspirierenden Eindrücken gesättigt geht es zurück nach Brunn; Abendessen und Nächtigung im \*\*\*\*Quality Hotel Brno Exhibition Centre.

## Montag, 9.6.: Namiest nad Oslava / Trebic / Jaromerice / Wien

Nach dem Frühstück lädt das mährische Kulturkaleidoskop nach Namiest nad Oslava, einem pittoresk über dem Fluss Oslava/Oslau thronenden Renaissance Schloss, das weitere Botschaften bis heute bewahrt hat; exklusive Führung durch das von einem eleganten Arkadenhof akzentuierte Anwesen, das mit außergewöhnlichen Exponaten vom Wirken der Familie Haugwitz berichtet, die zur Belebung der regionalen Produktion im ländlichen West-Mähren in den Wirtschaftsgebäuden eine Tuchmanufaktur betrieben; welche Tradition wirtschaftliche Primäripulse in dieser Region hatten, zeigt hierauf die zu Füßen des Schlosses befindliche, steinerne Brücke über die Oslava, die mit der Karlsbrücke in Prag und der ebenfalls aus Stein erbauten Brücke von Pisek des ältesten Brücken des mittelalterlichen Europa zählt und damit die Bemühungen des Premysliden Reichs um eine moderne Infrastruktur belegt; im unweiten Trebic empfangen zwei außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten des UNESCO Weltkulturerbes den interessierten Reisenden: das jüdische Shtetl mit der Synagoge und die Prokop Basilika; Spaziergang durch das am Ufer der Jihlava/Iglau gelegene Shtetl, wo sich einst die von jüdischen Gewerken betriebenen Gerbereien und Färbereien befanden, zur Synagoge, die mit einer instruktiven Ausstellung in das Wirken der Juden in Mähren einführt; anschließend gilt die Aufmerksamkeit dem malerisch gelegenen jüdischen Friedhof und der erstaunlich gut erhaltenen Trauerhalle; nach dem Mittagessen mit mährischem Lokalkolorit geht es zur Prokop Basilika, einem hochromantischen Sakralbau, der unvermittelt an französische Vorbilder erinnert und mit einer stimmungsvollen Krypta den Wohlstand des mittelalterlichen Mähren vor Augen führt; schließlich führen die Kulturwanderungen nach Jaromerice, wo das imposante Barockschloss mit Tausenden Gemälden in Hunderten Sälen eine vergessene und dennoch bedeutende Bühne der Musikgeschichte in Erinnerung ruft und dazu beitragen kann, das Selbstverständnis feudaler Eliten im Barock und manche kollektiven Mentalitäten im heutigen Österreich besser zu verstehen; erfüllt vom reichen Kulturhorizont Mährens geht es zurück nach Wien; Ankunft in der Opemgasse um ca. 21.00 Uhr.

Preis: € 457,--

Einzelzimmerzuschlag: € 97,--

Leistungen: Busfahrten entlang der angeführten Routen; Nächtigung mit Frühstück und Abendessen in den angeführten \*\*\*\*Hotels; die Mittagessen am Samstag und am Sonntag; alle Führungen; drahtloses Audio Guide System; die Eintritte sind nicht im Reisepreis beinhaltet und werden auf der Rückreise abgerechnet.

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 45,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 24.05.2025.

Internet: <https://www.sued-maehren.de/de/erlebnisse/o70416-die-stadt-mikulov>; [https://www.mmm.cz/czech/kontakt\\_de.html](https://www.mmm.cz/czech/kontakt_de.html); <https://www.mikulov.cz/de/tourist/dienstleistungen/touristenziele/besichtigungsobjekt/schloss-mikulov-regionalmuseum>; <https://www.mikulov.cz/de/>; <https://www.zidovskyhrbitovmikulov.cz>; [www.zamek-valtice.cz](http://www.zamek-valtice.cz); <https://www.dolnikounice.cz/klaster-rosa-coeli/ds-4770>; <https://www.bam.brno.cz/en/path/4-masaryk-quarter-1918-1945>; <https://www.zamek-rajec.cz/de>; <http://www.zamekboskovice.cz>; <https://www.zamek-lysice.cz/de>; <https://www.portacoeli.cz>; <https://www.zamek-namest.cz>; <https://www.visittrebic.eu>; <https://www.zamek-jaromerice.cz/cs>.

**Anmeldung:** Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über [www.anabasis.at](http://www.anabasis.at) erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: [www.anabasis.at/de/impressum](http://www.anabasis.at/de/impressum); [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I\\_50\\_2017\\_Anhang\\_1.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I_50_2017_Anhang_1.pdf). Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite [www.gisa.gv.at/abfrage](http://www.gisa.gv.at/abfrage) unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzeseile verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthal/reisevarnungen/>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10% des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratochvíjstraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67) vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt. Änderungen vorbehalten.

Klagenfurt, 12. 8. 2024



[www.anabasis.at](http://www.anabasis.at)

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

[info@anabasis.at](mailto:info@anabasis.at), [grothaus@anabasis.at](mailto:grothaus@anabasis.at),

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anabasis

Reisen ist Bildung

